

Innovationen im Management von dermatologischen Autoimmunerkrankungen

*Prof. Dr. Claudia Günther
Universitätshautklinik Tübingen*

Kollagenosen sind komplexe Multiorganerkrankungen die nur begrenzt symptomatisch behandelt werden können. Insbesondere für den Lupus erythematoses (LE), die Sklerodermie und die Dermatomyositis gibt es keine ursächlichen Therapieansätze. Die Behandlung stützt sich hauptsächlich auf einige wenige relativ breit wirksame Immunsuppressiva wie Hydroxychloroquin, MTX, Azathioprin und Mycophenolat mofetil.

Bei Schüben des LE und der Dermatomyositis werden zusätzlich systemische Steroide eingesetzt. In den letzten Jahren gab es erfreulicherweise neue Immunsuppressiva, die gegen B-Zellen, plasmazytoide DC und T-Zellen gerichtet sind oder wie JAK-Inhibitoren und Hemmer des Typ I IFN Signalweges wesentliche Zytokinsignalwege blockieren.

In zahlreichen klinischen Studien wurden in den letzten Jahren wegweisende Therapieoptionen aufgezeigt, die zur Zulassung von zwei Biologika für den LE geführt haben. Die zahlreichen derzeit in der Klinik befindlichen pharmazeutischen Ansatzpunkte und das verbesserte molekulare Verständnis der Erkrankungen lassen hoffen, dass es zukünftig möglich sein wird, zielgerichtete Therapieoptionen für die Patienten zu wählen.